

Padagogische Lebenswelten Alterer Kinder

As recognized, adventure as competently as experience roughly lesson, amusement, as well as contract can be gotten by just checking out a book **Padagogische Lebenswelten Alterer Kinder** then it is not directly done, you could consent even more re this life, concerning the world.

We allow you this proper as competently as simple pretentiousness to acquire those all. We provide Padagogische Lebenswelten Alterer Kinder and numerous book collections from fictions to scientific research in any way. accompanied by them is this Padagogische Lebenswelten Alterer Kinder that can be your partner.

Padagogische Lebenswelten Alterer Kinder

2022-09-14

TRUJILLO LANE

Elternschaft in jungen Familien zwischen Lebenswelt und Institution GRIN Verlag

Das Buch liefert zunächst einen profunden Überblick zu Theorien und pädagogischen Entwürfen, die sich auf die Behinderungen und Beeinträchtigungen des Lernens von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beziehen. Mit dem Begriff der Bildungsbenachteiligung werden dann nicht nur die verzögerten Lerngeschichten in den Blick genommen, sondern auch die behindernden Lernverhältnisse und beeinträchtigenden Lebenswelten. Vor diesem Hintergrund wird die Pädagogik der Lernbehinderung als bildungstheoretisch fundierte Lebenslagenpädagogik skizziert und an verschiedenen Basiskonzepten, wie zum Beispiel Alltags-, Arbeitswelt- und Sozialraumorientierung, konkretisiert. Dabei wird deutlich, dass die Verknüpfung von Lebenswelt, Konzepten des Lebenslaufs und den (Bildungs-) Institutionen das zentrale pädagogische Problem in Theorie und Praxis darstellt.

Kinder brauchen Religion! Springer-Verlag

Die Familie kann man sich nicht aussuchen. Oder doch? Familienleben gibt es heute in vielfältigen Formen. Dies eröffnet viele Möglichkeiten, führt aber auch zu Irritationen und Konflikten. In diesem Band bringen die Herausgeberinnen historische, sozialwissenschaftliche, politische, juristische, theologisch-ethische und kulturwissenschaftliche Positionen zusammen. Sie zeigen Chancen der aktuell gelebten Familienvielfalt auf und gehen auf unterschiedlichen Ebenen der Frage nach, wie ein gutes Zusammenleben der verschiedenen Familienformen weiterhin gestärkt werden kann.

Bildung und Erziehung in früher Kindheit UTB

Das «Prozessmanual. Dialogisch-systemische Kindeswohlklärung» - ist eine forschungsbasierte Wegleitung für einen kompletten Abklärungsprozess: von der Entgegennahme von Hinweisen auf Gefährdungen des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bis zum Vorstellen der Abklärungsergebnisse bei der Familie; - bietet praxisbezogene Orientierung für das konkrete Vorgehen in Abklärungsprozessen; - definiert die für die Abklärung von Kindeswohlfragen relevanten Schlüsselprozesse; - enthält Vorschläge zum Vorgehen bei der Hilfeplanung; - ist für die Verwendung im freiwilligen und zivilrechtlichen Kinderschutz konzipiert; - kann mit anderen Verfahren, Methoden und Instrumenten kombiniert werden; - unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Sozialdiensten / Kinder- und Jugenddiensten und anderen im Kinderschutz tätigen Organisationen; - wurde in Zusammenarbeit von Praxis und Wissenschaft entwickelt und erprobt; - dient der Sicherung des Kindeswohls bereits während der Abklärung.

Pädagogische Ansätze in der Kita GRIN Verlag

Seit einiger Zeit werden Bedeutung und Aufgaben frühpädagogischer Institutionen (wieder) vermehrt öffentlich

diskutiert. Gleichwohl muss in Deutschland ein erhebliches Forschungsdefizit in diesem Bereich konstatiert werden. Die Beiträge des Bandes nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven an und spiegeln ein breites Spektrum frühpädagogischer Förderung in Institutionen wieder. Neben Fragen der Nutzung und damit einhergehender Disparitäten geht es um konzeptuelle Verankerungen und die Ausgestaltung der pädagogischen Praxis. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung sowohl mit speziellen Förderprogrammen als auch mit den Auswirkungen frühpädagogischer Förderung auf die Entwicklung der Kinder statt.

Bildungsbrücken bauen Verlag Herder GmbH

Tanja Wieners untersucht die Gestaltung und Bedeutung von Generationenbeziehungen zwischen Kindern/jungen Menschen und alten/hochaltrigen Menschen. Anhand von Großeltern-Enkel-Beziehungen im familialen Lebensumfeld und in Institutionen (Kinder- und Altenheimen) werden diese Beziehungen aus Sicht der Kinder und alten Menschen analysiert. Der Vergleich des privaten Lebensraums Familie mit dem institutionellen Lebenskontext Kinder- und Altenheim erschließt konzeptionelle Überlegungen für öffentliche Einrichtungen und die professionelle Familienarbeit. Ein Exkurs zum Generationenbegriff liefert - basierend auf den Interviews mit alten und hochaltrigen Menschen - neue Einsichten zur Typologie der Generationsbezüge.

Familie als Ort von Erziehung, Bildung und Sozialisation W.

Kohlhammer Verlag

Das vorliegende Buch zeigt wie pädagogische Fachkräfte dabei unterstützt werden können, kompetent in kulturell heterogen zusammengesetzten Kitas zu agieren. Kompakt und praxisnah werden die Grundlagen interkultureller Arbeit in der Kita vermittelt. Es werden Erfahrungen aus und Einblicke in die Lebenswelten von zugewanderten und geflüchteten Kindern und Familien gegeben. Zentral dabei ist der Blick auf die Haltung der pädagogischen Fachkräfte, die Sensibilisierung für Diskriminierung sowie eine interkulturelle Öffnung der Kita als Organisation. Abschließend werden kulturbewusste praktische Lösungsansätze im Kita-Alltag beschrieben.

Familiäre Erziehung aus Kindersicht Verlag Barbara Budrich

Das Studienbuch führt ein in zentrale Themen und Bereiche der Pädagogik. Wichtige pädagogische Schlüsselbegriffe werden grundlegend erklärt. Handlungsfelder der kommunalen Bildungslandschaft, wie Elementarbildung, Schule, Jugendhilfe und Erwachsenenbildung, werden dargestellt und aus der Perspektive verschiedener pädagogischer Teildisziplinen, insbesondere der Sozialpädagogik und Schulpädagogik, betrachtet. Der intradisziplinäre Blick richtet sich v. a. auf die sich verändernden Beziehungen erziehungswissenschaftlicher Disziplinen zueinander sowie auch auf praktische Gestaltungsfragen, bspw. bei der Zusammenarbeit von Schule und begleitendem Hilfesystem. Ein besonderer Fokus liegt auch auf aktuellen Konzepten wie dem der Intersektionalität, der Diversity etc. Ein wichtiger Begleiter für Studierende im Bereich Pädagogik.

Kinderleben in der Welt des Leistungssports Verlag Barbara Budrich

Religion wird heute zur Privatsache erklärt. Jeder soll nach seiner Überzeugung leben. Viele Eltern werden unsicher, ob sie ihre Kinder überhaupt religiös erziehen sollen. Kindertagesstätten und Schule greifen zwar religiöse Elemente auf, scheuen sich aber davor, konfessionelle Prägungen zu berücksichtigen. In diese Situation hinein setzt das Buch ein eindeutiges Plädoyer: Kinder brauchen Religion, weil sie ohne sie weder ein stimmiges Weltbild aufbauen noch eine umfassende Identität herausbilden können. Und beides ist nur möglich in eindeutiger konfessioneller Beheimatung. Das Buch entwirft - gerade auch für Eltern - praktische pädagogische und innovative theologische Perspektiven, wie heute und morgen in Familien, Kindertagesstätten, Schulen und Gemeinden christliche Erziehung und Bildung möglich wird.

Schulen für schwierige Lebenslagen. Studien zu einem Sozialatlas der Bildung Verlag Herder GmbH

Schon in jungen Jahren werden die Grundlagen für eine gesundheitsfördernde Lebensgestaltung gelegt. Gesundheitsförderung ist daher in der Grundschule ein wichtiges Thema. Sie richtet den Blick auf das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden und unterstützt gesundheitsbewusstes Verhalten ebenso wie die Entwicklung gesundheitsförderlicher Lebenswelten. Bei Grundschulkindern lässt sich das nach dem Motto "Gesundheit macht Spaß" gestalten, was anhand von vielen praktischen Handlungsempfehlungen gezeigt wird. Darüber hinaus bietet dieses Buch theoretische Grundlagen der Gesundheitsförderung in der Grundschule und leitet Schulen dazu an, Orte der Gesundheitsförderung zu werden.

Kinder in Jugendverbänden Springer-Verlag

Gunda Voigts widmet sich in diesem Buch der ersten systematischen Erforschung der Themen „Kinder in Jugendverbänden“ und „Inklusionspraxis in der Kinder- und Jugendarbeit“. Tätige in Forschung, Politik und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit, die sich mit den aktuellen Anforderungen einer konsequenten Inklusionsperspektive im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention für dieses Handlungsfeld beschäftigen wollen, erhalten einen wertvollen Überblick über den Stand der Diskussion. Dabei werden die Ergebnisse aktueller Kindersurveys ebenso einbezogen wie eine grundlegende, zusammenfassende Analyse von bisherigen Jugendverbandsstudien betrieben. Mit Hilfe von qualitativen Expert/innen-Interviews und einer quantitativen Fragebogenerhebung kann die Autorin belastbare Aussagen über die tatsächliche Inklusionsrealität in Jugendverbänden treffen und das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit in die gegenwärtige Inklusionsdebatte einordnen. Für alle, die sich in Forschung, Politik oder Praxis, als Tätige in Jugendverbänden, Kommunen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit aktuellen Fragen der Kinder- und Jugendarbeit oder im speziellen der außerschulischen Angebote für Kinder oder der Bedeutung von Inklusion für ihr Arbeitsfeld beschäftigen, bietet dieses Buch viele neue Erkenntnisse und Anregungen.

Frühpädagogische Förderung in Institutionen transcript Verlag

Dieses Buch will dazu beitragen, die Kinder und ihren Anspruch auf Unterstützung und Anregung ihrer selbsttätigen Bildungsprozesse ins Zentrum der Pädagogik und der Praxis der Erziehung in früher Kindheit zu rücken. In dieser Perspektive werden die Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt, Kinder zu verstehen. Der Autor entwickelt ein dialogisches Konzept der Erziehung, das im Selbstwerden des Kindes das wichtigste Ziel sieht und dem Kind sowohl Verbundenheit als auch Autonomie erfahrbar macht. Aus dem Inhalt: - Können wir Kinder verstehen?,

- Entwicklung, Lernen und Erziehung; - Die Familie - die erste und wichtigste Bildungswelt der Kinder; - Der Kindergarten als Bildungswelt der Kinder; - Die Verschränkung der Bildungswelten; - Ausblick: Die Frühpädagogik in Deutschland im internationalen Zusammenhang.

Lebenswelten von Kindern Verlag Barbara Budrich

Katja Lieber untersucht die Lebensrealität von Heranwachsenden in ihrer Rolle als Sportlerinnen und Sportler, mit ihren Nöten, Ängsten, Freuden und Träumen. Dabei geht sie den Fragen nach, was es heißt, so frühzeitig ein Leben mit dem Sport zu führen und den körperlich-motorischen Anforderungen gerecht zu werden, und welche Bewältigungsstrategien des Alltags zur Verfügung stehen. Im Rahmen von autobiografisch-narrativen Interviews befragte die Autorin Kinder an einem Hochleistungssportzentrum zu ihrem Leben mit dem Sport. Anhand der in den Interviews vorkommenden Ausprägungen beschreibt sie vier verschiedene Muster, die sie mit Porträts der Sportlerinnen und Sportler untermauert.

Handbuch Philosophie der Kindheit Waxmann Verlag

Im TV-Bereich vgl., medien' 111988, S. 71; im HF-Bereich vgl., medien' 111988, S. 93 sowie 2/1988, S. 99 2 vgl. Das Handelsblatt, 21. 6. 1988 3 HFF, vgl. insbesondere die Hefte 12/1985, 5/1986, 9/1986, 2/1987 und 3/1988 4 vgl. L. Späth, Wende in die Zukunft. Die Bundesrepublik auf dem Weg in die Informationsgesellschaft, Reinbek bei Hamburg 1985 5 über CAD, CNC und CIM (wie auch zum Thema, Logistik in der Produktion') informieren insbesondere die - werblichen Interessen untergeordneten - von großen Tageszeitungen herausgegebenen Verlagsbeilagen; vgl. hierzu insbesondere die FAZ vom 27. 10. 1986. 6 Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages ("Einschätzung und Bewertung von Technikfolgen; Gestaltung von Rahmenbedingungen der technischen Entwicklung") - Drucksache 10/5844 (vom 17. 7. 1986); Themenheft Neue Technologien - Informationen zur politischen Bildung 1/1988; B. Meier, Technikfolgen: Abschätzung und Bewertung, in: Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, Nr. 151, Köln 1987; C. Böhrer, Technikfolgen und Verantwortung der Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zu, Das Parlament') B 19-20/1987 Wichtige Zeitschriften- und Zeitungsinformationen: C. Amery, Ist Cassandra verstummt?, in: natur 7/1987 M. Dierkes, "Immer größere Risiken für Mensch und Umwelt", in: Spiegel 8/ 1987 (16).

Pädagogik Springer-Verlag

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe müssen in komplexen Situationen zu fachlichen Einschätzungen kommen und schwierige Entscheidungen treffen. Es geht um Fallverstehen und sozialpädagogische Diagnostik in emotional meist hoch belasteten Zusammenhängen, die nur schwer zu durchblicken sind. Wie kommt die Profession Soziale Arbeit zu ihren fachlichen Bewertungen? Was sind angemessene Konzepte, auf deren Grundlage diese zustande kommen? Diese und weitere Fragen beantworten die HerausgeberInnen und 12 weitere ExpertInnen in diesem Buch. Sie liefern Grundlagenwissen und methodische Zugänge für die praktische Umsetzung. Mit Beiträgen von Sabine Ader, Kay Biesel, Silke Brigitta Gahleitner, Penelope Glenn, Peter Hansbauer, Heinz Kindler, Oliver König, Sabine Schäper, Karl Schattenhofer, Reinhold Schöne, Christian Schrapper, Remi Stork, Sabine Wagenblass und Michael Winkler

Pädagogische Lebenswelten älterer Kinder Waxmann Verlag

Immer mehr Menschen fliehen wegen Hunger, Krieg, Not und anderer katastrophaler Zustände aus ihren Heimatländern und suchen in Deutschland Schutz. Dieser Leitfaden bietet einen umfassenden Überblick über die Lebenssituation von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung. Dabei werden insbesondere die Aspekte behandelt, die für Kitas relevant sind: Fachlich fundierte

Informationen zu den Themen Recht und Gesundheit ebenso wie konkrete Hinweise zur alltagsintegrierten Sprachförderung und Umsetzungsformen interkultureller Bildung im Kita-Alltag.

Familiale Lebenswelten und Bildungsarbeit Kohlhammer Verlag

13 Umwelterziehung in der Familie Inhaltlicher Rahmen: gemeinsame Sensibilisierung von Eltern und Kindern für ökologische Zusammenhänge; Möglichkeiten und Grenzen von familiärem Umweltverhalten; Anspornende öffentliche Umwelterziehung (Kindergarten und Schule) an die Familie; „Bewahrung der Schöpfung“ als theologische Dimension ökologischer Verantwortung. Familie und familienergänzende Infrastruktur für Kinder im Vorschulalter Inhaltlicher Rahmen: Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Kindergarten; Elternmitwirkung im Kindergarten; rechtliche, pädagogische und praktische Möglichkeiten; Gestaltung der Übergänge: Familie - Kindergarten - Schule; Umgang mit Gewalt und Aggressionen in Kindergarten und Elternhaus; familienpolitische Dimension des Kindergartens. Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen als Partner in der Schulleistung Inhaltlicher Rahmen: Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule; Wert- und Normenvermittlung; Zusammenarbeit von Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen; Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung in der Schule: rechtliche, pädagogische und praktische Perspektiven; Gestaltung des Schullebens; Liebe, Freundschaft, Sexualität - gemeinsame sexualpädagogische Aufgaben; Gewalt und Aggressionen; Alkohol und Drogen als gemeinsames Problem. Ablösungsprozess zwischen Jugendlichen und Eltern Inhaltlicher Rahmen: Selbständigwerden der Jugendlichen; Ablösungsprozess der Eltern von ihren Kindern; Normen- und Wertekonflikte zwischen den Generationen, Einflüsse außerfamiliärer Faktoren auf die Lebenswelt Jugendlicher; Probleme der Berufswahl. Aufgaben und Möglichkeiten der Familienpolitik a) allgemeine Grundlagen Inhaltlicher Rahmen: demographische Entwicklung; Leitbilder der Familien-, Frauen- und Jugendpolitik; wirtschaftliche Grundlagen der Familie; z.B. Familienlastenausgleich: Ehegattensplitting; Generationenvertrag; Familienleistungsausgleich; Familiensplitting, Familienwahlrecht; Familie als Wirtschaftsfaktor

Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens Vandenhoeck & Ruprecht

Eltern mit Migrationshintergrund haben hohe Bildungserwartungen an ihre Kinder, jedoch fehlt es ihnen häufig an Kenntnissen und Mitteln, sie bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Vor allem Migrantinnenorganisationen bieten hier in Form von Beratungsangeboten und Seminaren Unterstützung, um durch die Vermittlung von Wissen zunächst die Handlungskompetenz der Eltern und dadurch die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen. Dieses Handbuch richtet sich an Organisationen und Personen, die sich eben diesem Ziel verschrieben haben und bietet praxisnah, aber wissenschaftlich fundiert, Informationen rund um Entwicklung, Erziehung und Bildungswege von Kindern. Der Fokus liegt auf den besonderen Rahmenbedingungen von Familien mit Migrationshintergrund. In drei Modulen geht es um die Schwerpunkte informellen und alltäglichen Lernens im familiären Kontext, um die positive Beeinflussung und Unterstützung des Lernverhaltens von Kindern und um einen lernförderlichen Umgang von Eltern mit den Bildungseinrichtungen. In insgesamt 19 Themenbereichen wird zunächst fachlich in das Thema eingeführt, um daraufhin Quellen, Materialien und weiterführende

Literaturvorschläge bereitzustellen. Das Handbuch wurde im Rahmen des Projekts 'Bildungs-Brücken: Aufstieg!' der Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) entwickelt und in Elternforen unter Leitung von Moderatorinnen und Moderatoren aus fünf Migrantinnenorganisationen erprobt. Die einzelnen Module sind in Zusammenarbeit von Wissenschaft und zweisprachigen in der Praxis tätigen Pädagoginnen und Pädagogen entstanden. Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning lehrte Interkulturelle Pädagogik am Fachbereich Bildungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen.

Der Situationsansatz in der Kita Kohlhammer Verlag

Prozesse wie Globalisierung, (Post-)Modernisierung, zunehmende Mobilität, Individualisierung und Migration wirken auf den Bereich des privaten Lebens und der Familie. Auch wenn Familie im Alltagsverständnis noch häufig als bürgerliche Normalfamilie aus „Vater, Mutter, Kind“ begriffen wird, haben die genannten Prozesse zu einer Veränderung des traditionellen Verständnisses der Familie, ihrer Werte und ihrer Aufgaben geführt. Angesichts des großen Anteils an jungen Migranten, haben insbesondere Migrationsfamilien durch abweichende Strukturen, Rollenverteilungen und Wertorientierungen zur Veränderung des Familienverständnisses beigetragen. Das Ziel des Buches ist es, Familie als Ort von Erziehung, Bildung und Sozialisation vor dem Hintergrund der Ausdifferenzierung von Familien innerhalb der einheimisch deutschen Gruppe auch unter Berücksichtigung der weltweiten Migrationsbewegungen aus den verschiedensten Perspektiven zu betrachten. Dabei werden theoretische Zugangsweisen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und empirischen Studien verbunden.

Kooperation im Kinderschutz Waxmann Verlag

Mit der Verabschiedung einer UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit einer Behinderung im Jahr 2006 hat sich Deutschland gesetzlich dazu verpflichtet, eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Wie sieht es mit der Umsetzung aus? ExpertInnen aus Wissenschaft, Kirche, Politik und Gesellschaft nähern sich dieser Fragestellung an: Sie analysieren die bisherigen Entwicklungen, beleuchten den aktuellen Status Quo und erörtern mögliche Wege und Bedingungen zum Gelingen einer inklusiven Gesellschaft.

Familiale Lebenswelten und Bildungsarbeit Verlag Barbara Budrich

Was bedeutet es, heute ein Kind zu sein? Wie sieht der Alltag von Kindern je nach Elternhaus, Bildungsangeboten, Medien und Umwelt aus? Was prägt Kinder, wenn sie als Mädchen oder als Junge groß werden? Dieses Buch liefert nicht nur einen aktuellen Überblick über die Geschichte und die Theorien der Kindheit, sondern geht auch auf die unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder ein. Es erläutert pädagogische Ansätze für ihre Entwicklung und beschreibt nicht zuletzt ihre Lage in anderen Ländern, einschließlich Kriegsgebieten. Dabei wird deutlich, dass es "die" Kindheit nicht gibt. Kinder bewegen sich innerhalb einer Gesellschaft in unterschiedlichen Lebenswelten, und im internationalen Vergleich ist das Erscheinungsbild noch einmal erheblich größer. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, erläutern die Autoren die wichtigsten Ansätze aus Psychologie, Gesundheitswissenschaft, Soziologie, Pädagogik und Sozialarbeit. Dabei orientieren sie sich an Klaus Hurrelmanns Modell der produktiven Realitätsverarbeitung.